



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR VERKEHR
DER AMTSCHIEF

Ministerium für Verkehr • Postfach 10 34 52 • 70029 Stuttgart

Herrn
Peter Sachse
Bürgerinitiative
Nordzubringer Nein Danke

per E-Mail:
b523neindanke@posteo.de

Stuttgart **10. Juli 2024**

Telefon +49 711 89686-2513

Geschäftszeichen VM2-39-890/5

(Bitte bei Antwort angeben)

B 523 Lückenschluss Villingen-Schwenningen

Sehr geehrter Herr Sachse,

für Ihre Schreiben vom 16. Mai und 3. Juni 2024, in dem Sie erneut den Standpunkt der Bürgerinitiative zum Lückenschluss an der B 523 bei Villingen-Schwenningen darlegen, danke ich Ihnen. Aufgrund des Sachzusammenhangs erfolgt die Beantwortung in einem gemeinsamen Schreiben.

Zunächst möchte ich auf die in der Pressemitteilung aufgeführten Punkte eingehen. Die zusätzliche Brücke am Krebsgraben dient als Durchlass für geschützte Tierarten und stellt eine umweltfachliche Optimierung einer bereits betrachteten Variante dar. Die optimierte Variante wird dann im Rahmen des fachübergreifenden Variantenvergleichs transparent mit einer weiteren genehmigungsfähigen Variante verglichen werden. Die Optimierung basiert auf Anregungen aus der Öffentlichkeitsbeteiligung.

Quell- und Zielverkehre tragen zu einer erheblichen Belastung der Straßen in der Stadt und Umgebung bei, Straßen wie beispielsweise der Nordring sind heute bereits stark frequentiert. Mit der weiteren Entwicklung und bei einem Wachstum in der Region führt das zu Ausweichverkehren. Der Lückenschluss schafft eine direkte und

Informationen zum Schutz personenbezogener Daten nach der DSGVO finden sich auf der Internetseite des Ministeriums für Verkehr unter „Service“ / „Datenschutz“. Auf Wunsch werden diese Informationen in Papierform versandt.

leistungsfähigere Verbindung zwischen der Bundesautobahn (BAB) 5 und der BAB 81. Dadurch können Verkehre auf den Hauptverkehrsachsen gebündelt werden und die innerörtlichen Belastungen auf vielen Straßen reduziert werden. Dies entlastet das Straßennetz von Villingen sowie die nördlich gelegenen Ortsteile Obereschach und Weilersbach. Dies wurde der Bürgerinitiative vom Regierungspräsidium bereits im Rahmen der Informationsveranstaltung am 13. Mai 2024 erläutert. Konkrete Verkehrszahlen waren Gegenstand vorangegangener Informationsveranstaltungen und wurden daher am 13. Mai 2024 nicht erneut aufgeführt.

Zu dem im Schreiben vom 3. Juni 2024 thematisierten Aspekt „Nutzen-Kostenverhältnis“ und der damit verbundenen T&E-Studie wird abermals auf den Schriftwechsel mit dem Bundesministerium für Verkehr und Digitales (BMDV) vom Dezember 2023/Januar 2024 verwiesen.

Bezugnehmend auf die Knotenpunktabstände wurden die Anschlüsse der L 178 und der K 5709 im Verkehrsgutachten untersucht. Aufgrund der zu geringen Abstände in Verbindung mit einer nur geringen Verkehrswirksamkeit wurden diese zu Gunsten der Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs verworfen. Ein Vergleich mit dem Projekt B 33 OU Elgersweier ist aufgrund unterschiedlicher verkehrlicher Randbedingungen nicht möglich.

Gemäß Verkehrsgutachten ist die Verlängerung der B 523 bis zur B 33 notwendig für die Bewältigung des prognostizierten Verkehrsaufkommens für Villingen-Schwenningen. Die Verkehrsprognosen des Ingenieurbüros zeigen, dass sich mit einem Lückenschluss auf der B 33 südlich des Anschlusses mit der Berliner Straße Entlastungswirkungen einstellen. Lediglich im Bereich des geplanten Knotens der B 33/B 523 ergeben sich aufgrund der Bündelung der Verkehre kaum Entlastungswirkungen. Davon profitieren allerdings, wie ich zu Beginn meines Schreibens bereits dargelegt habe, andere Straßenabschnitte im Bereich von Villingen-Schwenningen wie z. B. die Ortsdurchfahrten von Obereschach oder Weilersbach. Insgesamt ergibt sich daher anhand der aufgeführten Gesichtspunkte durch den geplanten Lückenschluss ein bedeutender verkehrlicher Nutzen.

Dem Verkehrsministerium ist, wie im Schreiben vom 17. Mai 2024 bereits erwähnt, die möglichst umweltschonende und klimafreundliche Gestaltung der Mobilität ein

wichtiges Anliegen. Eine Voraussetzung für die Schaffung bzw. den Ausbau nachhaltiger Mobilitätskonzepte wie z. B. dem Ausbau des ÖPNV, ist jedoch in diesem Fall, die Ausweichverkehre auf den innerörtlichen Straßen wieder gebündelt auf die Hauptachsen zurückzuführen.

Vor dem Hintergrund der sehr intensiven Öffentlichkeitsarbeit des Regierungspräsidium Freiburg ist eine Öffentlichkeitsveranstaltung unter Teilnahme des Verkehrsministeriums derzeit nicht angezeigt.

Mit freundlichen Grüßen



Berthold Frieß
Ministerialdirektor